Fünftes Stück. Von J. Gerhardt in Liegnitz.

Die Publikation der folgenden Beschreibung, welche ich entworfen hatte, als ich den Amphibolus striatellus noch für unbeschrieben hielt, dürfte immerhin noch den deutschen Fachgenossen willkommen sein, da Mulsant's und Brisout's Beschreibungen nur Wenigen zur Hand sind.

Amphibolus striatellus Bris.: Subcylindricus, subnitidus, tennissime et breviter pubescens; piceus, palpis antennis pedibusque testaceis, thorace utrinque oblique impresso; elytris leviter punctatostriatis, tenniter transverse-rugulosis et subtiliter granulato-punctulatis.

Mas: Capite cum oculis latiore thorace; antennarum ultimis tribus articulis linearibus, singulis latitudine quadruplo longioribus.

Fem.: Capite cum oculis paullo angustiore thorace, antennarum tribus ultimis articulis singulis vix triplo longioribus quam ante apicem latis.

Long. $1-1\frac{1}{2}$ lin.

Gastrallus striatellus Bris. in Grenier Cat. de Col. de France 1863. p. 87.

Amphibolus striatellus Muls. Col. d. Fr., Térédiles 1864. p. 210. Der leicht walzenförmige Körper ist pechschwarz. Kopf schwarz; Decken dunkelgelbbraun, zuweilen schwarzbraun; Taster. Oberlippe, Mandibeln (ausschliefslich des äußersten Randes). Antennen und Beine hellbraungelb; Hüften und Hinterschenkel gewöhnlich dunkler. Bei unausgefärbten Exempl. sind die Decken, wohl auch der ganze Körper hellbraungelb. - Käfer ziemlich glänzend, überall sehr fein und kurz, niederliegend und mäßig dicht grangelb behaart. Scheitel und Stirn flach gewölbt, in der Mitte zerstrent, an den Seiten dicht und fein gekörnt-punktirt; Stirn vor der transversalen Oberlippe mit einer vertieften Querlinie. - Fühler 10gliedrig: Glied 1 etwas gebogen, stark angeschwollen, ziemlich gleichdick, etwa 2mal so lang als breit; Glied 2 etwas kürzer, eiförmig, wenig dünner als 1, so lang als 3. Glied 3 schlank, doppelt so lang als an der Spitze breit, nach dem Grunde deutlich verengt; Glied 4-6 kurz, verkehrt-kegelförmig, das 6te etwas größer als die umgebenden Glieder; Glied 7 deutlich quer; Glied 8-10 zusammengedrückt, eine dreigliedrige. mit Toment überkleidete und den übrigen Theil der Fühler an Länge weit übertreffende Kenle bildend, deren Glieder nach den Geschlechtern verschieden sind.

Halsschild quer, etwas schmäler als die Decken, an den Seiten ohne abgesetzten Rand oder nur mit einer Spur davon am Grunde,

oben nicht buckelig-gewölbt (generelle Kennzeichen für Amphibolus), nach vorn mehr als nach hinten verengt. Hinterrand gerade, in der Mitte vor dem Schildehen kaum gebuchtet; Vorderrand gerade abgestutzt und zuweilen heller durchscheinend; Oberseite beiderseits mit einem deutlichen, in der Richtung von vorn nach hinten laufenden Schrägeindruck, welcher jedoch die mit undeutlicher Mittelrinne versehene Scheibe nicht erreicht. Dem Vorder- und Hinterrande parallel laufen außerdem zwei mehr oder weniger deutliche Quereindrücke. Die Oberseite ist fein und dicht gekörnt punktirt.

Schildehen sehr klein, etwas länger als breit, an der Spitze ge-

rundet abgestutzt; an der Basis am breitesten.

Decken fast dreimal so lang als am Grunde breit, an der Spitze abgerundet, kaum nach hinten erweitert, zuweilen die Afterspitze etwas freilassend, gegen die Spitze kaum heller; Nathwinkel stumpf, Außenwinkel abgerundet; Oberseite leicht quer gerunzelt, dazwischen äußerst fein und ziemlich dicht gekörut-punktirt, außerdem mit Reihen ziemlich großer, aber wenig tiefer Punkte, welche gegen die Spitze hin verschwinden, aber am äußersten Seitenrande deutlicher erscheinen. — Beine schlank, Tarsenglieder an Länge abnehmend, sehmal, einfach und nur das vierte zweilappig.

Das σ ist meist etwas größer als das \mathfrak{P} : Kopf mit den Augen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als das Halsschild. Die 3 letzten Fühlerglieder linear, je 4mal so lang als breit und 4mal so lang als Glied 3—7. Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, daher deutlich schmäler als die

Decken, Länge 1-13 Lin.

Beim $\mathfrak Q$ ist der Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als das Halssehild und dieses fast doppelt so breit als lang, daher wenig schmäler als die Decken. Die drei letzten Antennenglieder sind zusammen etwa 3mal so lang als Glied 3—7, nicht linear, sondern vor der Spitze schwach gerundet, nach innen vortretend, außen geradlinig und jedes einzelne etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Die Schenkel kräftiger. Länge $1-1\frac{1}{4}$ Lin.

Ich klopfte diese Art nur einmal in 8 Exemplaren auf dem

Hessberge von Abies pectinata nm Pfingsten d. J.

Von dem zunächst stehenden Amphibolus gentilis unterscheidet sich A. striatellus vornehmlich durch die beiden deutlichen Schrägeindrücke auf dem Halsschilde, die jenem fehlen, durch die gleichfarbigen Fühler, die dunkleren Hinterschenkel, die konischen Antennenglieder 3—6, die zahlreichen Reihen größerer Deckenpunkte, durch geringere Größe, weniger in die Augen fallende Behaarung und durch leichtere, weniger gedrängte Sculptur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss der deutschen

Käferfauna. - Fünftes Stück. 392-393